

Hausgottesdienst am 5. Fastensonntag (29.03.2020)

Vorbereitung:

- den Tisch decken, eine Kerze bereit stellen, eine Blume in einer Vase auf den Tisch stellen, evtl. das Gotteslob, Papier und Stifte bereitlegen.
- Wenn Ihr gemeinsam feiert, macht bitte vorher aus, wer welchen Text liest.
- *Wörter und Sätze in kursiv* sind Handlungshinweise und müssen nicht gelesen werden.
- Bitte legt heute **Fotos** oder **Namenskärtchen** bereit von Menschen, die nicht mit Euch feiern können, die Euch am Herzen liegen, um die Ihr Euch sorgt. Ihr könnt auch das Bild eines lieben Verstorbenen bereitlegen.

Zu Beginn: GL 269 (singen oder beten), dann:

Im Namen des + Vaters und + des Sohnes und + des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung:

Um Leben und Tod geht es für viele Menschen: auf den Intensivstationen bei uns, in Italien oder in Spanien. Menschen weit weg von uns müssen täglich um das Leben, ums Überleben kämpfen.

Wir Christen sollen, wir dürfen dem Leben dienen, weil Gott für uns das Leben will. Das heutige Evangelium lässt uns das ahnen. Denn Jesus Christus führt vom Tod zum Leben. Seine Gegenwart will uns erhellen.

[Nun bitte die Kerze anzünden.]

Wir wollen heute bewusst an Menschen nah und fern denken und für sie beten. Viele Menschen vermissen wir. Ihre Fotos (oder die Namenskärtchen) sollen uns unsere Verbundenheit mit ihnen bewusst machen.

Wenn Ihr mögt, könnt Ihr diese Menschen bewusst beim Namen nennen:

Wir sind jetzt verbunden mit ...,

wir sind verbunden mit allen Menschen, die heute am Sonntag beten,

wir sind verbunden mit allen Menschen auf dieser Erde.

Wir vertrauen uns und sie nun Jesus Christus an:

- Jesus, Gott ist der Vater aller Menschen. Herr, erbarme Dich!
Alle: Herr, erbarme Dich!
- Jesus, Du zeigst, dass Gott das Leben für uns will. Christus, erbarme Dich!
Christus, erbarme dich.
- Jesus, Durch Deine Liebe hast Du den Tod aufgehoben.
Herr, erbarme dich.

Gott, schenke uns durch Jesus Christus Vergebung, damit Sein Leben in uns und durch uns wirkt. Amen.

Gebet:

Beten wir gemeinsam:

Gott, unser Vater, Du gibst uns das Leben und Du bist das Leben.

Heute am Sonntag wollen wir unseren Glauben und unsere Hoffnung stärken. Wir brauchen diese Stärkung, weil wir unmittelbar erfahren, wie wenig selbstverständlich Leben, Gesundheit und ein Leben ohne Einschränkung ist.

Wir schauen deshalb jetzt auf Jesus, in dem wir Deine Liebe und Treue zu uns erkennen können. Schenke uns durch Jesus heute Mut und Vertrauen. Schenke uns Mitgefühl und Großherzigkeit füreinander.

So bitten wir Dich durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes - heute und alle Tage, bis wir einmal ganz bei Dir sind. Amen.

Lesung:

Lesung aus dem Buch des Propheten Ezechiel

Brüder und Schwestern!

So spricht Gott, der Herr:

Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zurück in das Land Israel.

Wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.

Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig, und ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.

Ich habe gesprochen, und ich führe es aus - Spruch des Herrn.

Wort des Lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

Zwischen der Lesung und dem Evangelium könnt Ihr ein Lied singen / lesen z.B. GL 448 oder folgenden Psalm beten.

Der Kehrvers wird immer gemeinsam gesprochen.

Kehrvers: Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Herr, höre meine Stimme!

Wende dein Ohr mir zu, achte auf mein lautes Flehen!

Kehrvers: Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, Herr, wer könnte bestehen?

Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient.

Kehrvers: Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn, mehr als die Wächter auf den Morgen.

Kehrvors: Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Mehr als die Wächter auf den Morgen soll Israel harren auf den Herrn.

Ja, er wird Israel erlösen von all seinen Sünden.

Kehrvors: Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ruf vor dem Evangelium:

Kehrvors: Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!

So spricht unser Herr Jesus Christus:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Jeder, der an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Kehrvors: Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!

Evangelium

Das heutige Evangelium ist sehr lang. Ich habe es gekürzt. Wer will, kann es in der Bibel ungekürzt lesen bzw. vorlesen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 11)

In jener Zeit war ein Mann krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf, in dem Maria und ihre Schwester Marta wohnten... Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.

Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus...

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll...

Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert.

Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!...

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast...

Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir Christus.

Austausch und Gedanken zum Evangelium:

Für den Austausch, hier ein Vorschlag:

1. Zuerst sich bzw. einander kurz erzählen: Wie habe ich diese Woche erlebt? Welche Gedanken und Gefühle bewegen mich? Wenn ich an meine Mitmenschen denke, was berührt mich?
2. Noch einmal das Evangelium still lesen und dabei in sich hineinhören: Was fällt mir auf? Was stört mich? Was ermutigt mich?
3. Dann liest reihum jeder / jede den Satz vor, der ihm wichtig geworden ist. Die anderen hören jeweils zu.
4. Dann reihum erzählen, was das Evangelium mir sagt, bedeutet, welcher Gedanke, welche Empfindung mir gekommen ist. Die anderen hören jeweils zu.
5. Wenn Ihr wollt, dann sich weiter austauschen über das, was Ihr einander erzählt habt.

Hier ein paar Gedanken und Fragen zum Evangelium:

- Die Sprache des Johannesevangeliums ist „Hochsprache“ und klingt dadurch oft sehr sperrig. Das Evangelium berührt und ist zugleich widerborstig. Der Zugang zu ihm fällt nicht leicht weder von der Sprache her noch von der Begebenheit her, die bezeugt wird.

Umso mehr fällt auf, wie oft von Gefühlen und Empfindungen erzählt wird: Jesus ist befreundet mit Maria, Marta und Lazarus, mehr noch: er liebt die drei. Jesus weint, er ist erregt.

Das sagt uns: Jesus ist wirklich Mensch. Liebe, Freundschaft, Schmerz und Trauer sind ihm vertraut. Durch Liebe, Freundschaft, Schmerz und Trauer ist er uns ganz nah. Umgekehrt gilt: Durch diese menschlichen Gefühle, Empfindungen finden wir einen Zugang zu Jesus.

→ Welche Gefühle, Empfindungen sind in mir da - gerade in dieser Zeit, in der wir Angst haben, uns Sorgen machen, uns ohnmächtig fühlen oder vielleicht zornig sind wegen der Einschränkungen? Traue ich mich, mit diesen Gefühlen und Empfindungen zu beten und sie von Jesus erhellen zu lassen?

- Gibt's das - eine Auferweckung von den Toten? Jetzt hätten wir (auch ich) gerne eine glatte Antwort: Ja oder Nein. Aber unser Weltbild und das Weltbild des Johannesevangeliums sind zu verschieden. Wir wollen heutzutage (hoffentlich) keine Fake-News, sondern Fakten. Doch sogar Messergebnisse im Labor müssen überprüft und gedeutet werden.

Im heutigen Evangelium geht es nicht um das Außerkraftsetzen von Naturgesetzen, sondern um die Überwindung des Todes. Auch der ins Leben zurückgekehrte Lazarus wird endgültig sterben. Der Tod ist für Lazarus nicht für immer überwunden.

→ Wie lese ich die Evangelien: Wie Zeitungsberichte oder naturwissenschaftliche Texte? Oder verstehe ich sie als Zeugnisse von Menschen, die in der Begegnung mit Jesus Christus den Anfang neuen Lebens erfahren haben?

- Im heutigen Evangelium geht es um die Erfahrung des neuen Lebens im Licht des Glaubens und der Hoffnung.

Im Evangelium von der Auferweckung des Lazarus spiegelt sich eine Erfahrung wieder, die Menschen mit Jesus gemacht haben: Er lässt mich lebendig sein, er führt aus dem Tod.

Es gibt den Tod durch Lieblosigkeit, durch Trennung von Gott und den Mitmenschen, durch Hass und Gier.¹ Jesus will uns als freie Menschen, darum sagt er: Bindet Lazarus los

In diesem neuen Leben beginnt das Leben Gottes. Für einen Menschen, der wahrhaft lebendig geworden ist, beginnt schon jetzt und heute die Ewigkeit.

→ Wie lebendig bin ich? Wo bin ich wie „tot“? Weiß ich um Erfahrungen neuen Lebens bei mir oder bei anderen?

¹ Der Kampf ums Klopapier, das Hamstern von Lebensmitteln, der Diebstahl von Mundschutz und Desinfektionsmittel aus Krankenhäusern - sind das nicht unterschiedlich intensiv Hinweise auf „totes Leben“?

- Marta geht bei allen Zweifeln, Missverständnissen und Fragen ein Licht auf, bevor Jesus Lazarus beim Namen ruft und aus dem Grab in die Freiheit ruft. Sie glaubt ihm, weil er Jesus Christus ist, den sie kennt und liebt.
Der Glaube an den Gott des Lebens gründet im Vertrauen auf Jesus Christus. Er steht mit uns Menschen vor Gott. Und: Gott steht in Jesus als Erlöser, Heiland, Befreier vor uns.
Unsere Hoffnung ist: Jesus führt aus dem Tod zum Leben jetzt schon in diesem Leben und endgültig, wenn sein österliches Licht die Finsternis des Todes durchstrahlt.
→ Will ich mich Jesus Christus anvertrauen? Wie verändert sich mein Leben, wenn ich ausprobiere, mich Jesus Christus anzuvertrauen? Ich kann bei so einem Versuch nichts verlieren, sondern nur gewinnen?

Eine kleine Übung zum Schluss:

- Erst sitzen, dann langsam aufstehen. Bewusst auf meinen Füßen stehen. Den Boden unter den Füßen spüren. Das ist der Boden, der mich trägt.
Mir bewusst machen: Ich werde mein Leben lang getragen!
- Dann die Arme ausbreiten und spüren, wie ich weit werde und in die Welt hinausgreife.
Mir bewusst machen: Aufrecht leben, heißt, mit und für Menschen leben.
- Schließlich die Arme nach oben ausstrecken und spüren, wie mein Leben eine Richtung bekommt, nach „oben“ zu Gott hin.
Mir bewusst machen: Frei und aufrecht leben durch Jesus Christus - das ist die Lebenshaltung des österlichen Menschen.²

Die Übung könnt Ihr jetzt oder später wiederholen.

Fürbitten:

Ihr könnt die vorbereiteten Fürbitten (siehe unten) beten oder Ihr nehmt die vorbereiteten Zettel und Stifte und schreibt auf, wofür und für wen Ihr beten wollt. Ihr könnt die Fürbitten vorlesen. Dann legt die Fürbitten um die Kerze herum.

Wir bitten Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandene:

- Wir beten für die Angsterfüllten und die Mutlosen.
Gott des Lebens!
- Wir beten für die Schwachen und Gefährdeten.
Gott des Lebens!

² Wenn ich immer wieder hin falle oder manchmal keine Kraft zum Aufstehen habe, dann kann ich an Jesus denken: Der war kein Held, der das Kreuz problemlos nach Golgatha getragen hat, Er ist unter dem Kreuz zusammengebrochen. Simon von Zyperne hat ihm helfen müssen.

- Wir beten für die Gierigen und Egoistischen.
Gott des Lebens!
- Wir beten für... (*Hier könnt Ihr eine eigene Fürbitte einfügen.*)
Gott des Lebens!
- Wir beten für unsere Verstorbenen, besonders für ... (*Hier könnt Ihr Verstorbene aus der Familie o.a. einfügen.*)
Gott des Lebens!

Gott, Du willst für uns das Leben. Darauf vertrauen wir durch Jesus Christus.
Amen.

Vater Unser:

Wenn Ihr mögt - vor allem, wenn Kinder dabei sind -, könnt Ihr das Vater Unser auch mit Gesten beten.

Im Vater Unser dürfen wir all unsere Bitten zusammenfassen und beten, wie es uns Jesus selbst gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, ...

Friedensgruß:

Frieden, Versöhnung, Neuanfang: Wenn das möglich wird, spüren wir das Leben, spüren wir Gottes Ewigkeit mitten im Leben. Deshalb bitten wir Dich um Deinen österlichen Frieden, damit wir heute neu anfangen zu leben.

Der Friede sei mit Dir / mit Euch!

Schauen wir einander freundlich an und wünschen wir uns so den Frieden.

Gebet:

Beten wir gemeinsam:

Gott unseres Lebens, wir haben miteinander und füreinander gebetet. So sind wir verbunden mit Dir und vielen anderen Menschen. So gibst Du uns Mut zum Leben. Auch wenn vieles in der nächsten Woche schwierig wird, lass uns darauf vertrauen, dass Du mit uns und in uns wirkst durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Segen:

So segne uns und alle, die Deinen Segen besonders brauchen, der dreieinige Gott, + der Vater, + der Sohn und + der Heilige Geist. Amen.

Bleiben wir in seinem Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Lied zum Schluss: GL 336